



M 22/14

der ganze Mensch,
 zwischen Geburt und Tod
 gebildet in einer Doppelwelt, »Kymate«
 des Plastischen und des Musikalischen Stromes
 werden. Sein und Gewordenheit umschließend
 bildet er und ist er ein triadisches Wesen.
 er erzeugt, erhält, vermannichfalt die »Ireheit«, das »Triadische«

»Kymatite« wäre wohl, wenn sich offen-
 bart durch die Einrichtung eines darstellenden
 Mediums das Bewegende, Lebendige, welches
 jede Gestalt bildet, zu erfassen als ein
 Spiegelbild des Schöpferisch-Bewegenden
 Selbst

Manfred Bleffert zur Kymatik im Verhältnis zu Goethes Tonlehre.



<http://goo.gl/Z6U28m>